Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 69 (2018)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücher = Livres = Libri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Authentische Kulissen – Graubünden und die Inszenierung der Alpen

Thomas Barfuss
Authentische Kulissen – Graubünden und die Inszenierung der Alpen
Baden: hier und jetzt 2018
286 Seiten, 50 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-03919-447-6, CHF 39.–

Autor Thomas Barfuss, Kulturwissenschaftler und Sprachlehrer in Chur, evoziert bereits mit dem Titel seines Werks einen Widerspruch: Können Kulissen authentisch sein? Barfuss klärt aber gleich zu Beginn: «Touristische Authentizität wird grundsätzlich als Teil einer Inszenierung verstanden.» Sie kann deshalb, im Gegensatz zum denkmalpflegerischen Original, als Ware hergestellt werden. Gekonnt verweist der Autor auf frühere Spuren inszenierter Echtheit. Dazu gehören beispielsweise die romantische Mittelalter-Begeisterung im 19. Jahrhundert (mit dem Schloss Neuschwanstein), die «Villages Suisses» der grossen Ausstellungen (Genf 1896, Paris 1900), die «Rekonstruktion des typischen, stilreinen Engadiner Dorfes Guarda» im Zweiten Weltkrieg oder das Chalet als «Vehikel einer Wachstumsstrategie» in den Nachkriegsjahren, mit dem vielerorts eine alpine «Zweitstadt im rustikalen Stil» entstand.

Auf seiner Suche nach Authentizität besucht Barfuss Bündner Orte, an denen der Tourismus vorbeifährt, wie Campocologno, den südlichsten Punkt im Kanton, sowie den Verkehrskreisel Chur Süd, wo er auf «Nullpunkte der Inszenierung» trifft. Spannender wird die Fragestellung bei den stark kommerziell ausgerichteten Anlagen. Bei der Autobahnraststätte Heidiland trifft er auf eine von Mövenpick in den frühen 1990er Jahren «durchgestylte Bündner Heimatmaschine». An der San Bernardino-Strecke erläutert Barfuss den automobilistischen Drang in den Süden, welcher in den 1960er Jahren durch die Eröffnung von Alpentunnels (1964 Grosser St. Bernhard, 1965 Mont-Blanc, 1967 San Bernardino) in Erfüllung ging. Damals rückten die Palmen des Südens in greifbare Nähe; sie bildeten die Basis für das sich in der Folge vielerorts einnistende Spektakel der «Palme im Schnee». In Landquart, dem «Alpen-Agglo mit direktem Blick aufs Heidiland», lässt Barfuss «Shopping als Entschleunigung», die Maxime der Heidiland-Erfinder, kommentarlos stehen, beeinflusst durch eine perfekt getarnte, aber ironisch-kritische Betrachtung des Architekturwanderers Benedikt Loderer, der die architektonischen Merkmale in die «Retorte der Bühnenbildarchitektur» einordnet. Mit einer geschickt integrierten Prise Ironie wird hingegen die Tourismusmaschinerie von Samnaun analysiert, der als «Bergdorf inszenierten Shopping-Mall», angefüllt mit einem Warenangebot, das an Duty-Free-Shopping auf internationalen Flughäfen erinnert. «Für den Unternehmer lohnt es sich, auf Kultur zu setzen», gibt der Geschäftsführer der «Schmuggler-Alm» zu Protokoll. Kultur als Sahnetupfer also, präzise platziert auf einer immer schneller rotierenden Torte der Inszenierung von sogenannter Echtheit für den Tourismus. Unbestrittener Höhepunkt in der Herstellung von Authentizität stellt das «echte» Engadinerhaus dar, mit dem das Walliserdorf in Rust nach erfolgreicher Lobbyarbeit der Bündner Tourismusorganisationen 2016 angereichert werden konnte.

Wortstark analysiert der sprachgewandte Autor die einzelnen (Un-)Orte und setzt sie in einem nachfolgenden Beitrag jeweils in grössere Zusammenhänge. Sein Fazit: Zur Diskussion steht heute im touristischen Bereich nicht mehr primär das Verhältnis zwischen Original und Kopie, sondern zunehmend die Art und Weise, wie Authentizität hergestellt wird. Bereits 1999 hat der chinesisch-amerikanische Autor Ning Wang die Sache auf den Punkt gebracht: «Touristische Konstrukte erscheinen authentisch, nicht weil sie authentisch wären, sondern weil sie als authentisch konstruiert worden sind.» Heute erscheint Authentizität als ein bevorzugter Ausdruck des touristischen Marktes, weil sich damit positiv konnotierte Aufmerksamkeit erzeugen lässt. Aber: Erreichen die Verfechter des heute vielerorts propagierten sanften und kulturellen Tourismus dessen Kultivierung? Oder verläuft die Entwicklung in Richtung einer «Touristifizierung der Kultur, die uns überall zu Touristen macht – auch dort, wo wir zu Hause sind?» Einige Fragen bleiben auch nach der Lektüre dieses äusserst lesenswerten Textes bestehen. Barfuss hat ein Buch zum Nachdenken geschrieben, das zur Pflichtlektüre für alle im Tourismus tätigen Personen gehört! ●

Roland Flückiger-Seiler